

Otmarkusen

Literatur. Höhle 219 f. Varnhagen GrdL I. 55.

Es lag bei Ußeln. — Otmerkusen (1390), Otmerckusen (1537), Hortmarghausen (1596), später Ottmarckhausen. — Von 1265 bis etwa 1450 kommt eine Korbacher Bürgerfamilie de O. vor. 1537 gehört der Zehnten den Waldecker Grafen und ist aus dem Besitz der Kirche zu Adorf an diese gekommen. Heute noch Flurbezeichnung.

Ramekusen

Literatur. Höhle 220. Varnhagen GrdL I. 56.

Es lag im Amte Lichtenfels. — 1591 genannt. „Rammelsberg“ ist heute Flurbezeichnung an der Aar in der Südwestecke der Goddelshheimer Gemarkung.

Ratmaringhausen

Literatur. Höhle 220. Varnhagen GrdL I. 56.

Es lag zwischen Heringhausen und Giebringhausen. — Ratmerinchusen (1355), Ratmaringhausen (1376), Rattmaringhausen (1526), Ratmerkusen (1537). — 1355 verpfänden die von Scharfenberg ihr Gut in R. dem Kloster Bredelar. 1376 versetzt Johann von Paddberg ein Viertel des Zehnten zu R. demselben Kloster. 1526 wird R. von den Grafen zu Waldeck an Kloster Bredelar gegeben. 1537 haben den Zehnten die von Paddberg.

Reckeringhausen

Literatur. Höhle 221 f. Varnhagen GrdL I. 56 f.

R. war ein Burgsitz bei Meininghausen. — Reckeringhusen (1126), Rekerinchusen (14. Jh.), Rekeringhusen (14. Jh.), Reckerhusen (1533), Reckeringhausen (1574), Reckerhausen (1592). — 1126 Corvenisch. Von 1227—1400 kommt eine niederadelige Familie v. Reckeringhausen vor. Im 14. Jh. haben die Teddesalz und die von Dorfeld je einen Hof in R. als Lehen der Waldecker Grafen, die von Reckeringhausen einen Hof, genannt Hsverdeshof, von Corven zu Lehen. 1366 werden die von Dalwigk mit Gütern in R. von Corven belehnt. 1367 haben die von Gaugrebe in R. ein Ittersches Lehen. 1394 belehnt Graf Heinrich von Waldeck den Brosecke von Viermünden mit einem Viertel des Zehnten daselbst. 1402 verzichten die von Esse auf Güter und Zehnten in R. zugunsten der von Viermünden. 1513 belehnt Graf Philipp von Waldeck den Reinhard Teddesalz mit einem Hof zu R. 1526 überläßt Waldeck dem Kloster Bredelar einen Hof zu R. 1533 belehnt Graf Philipp von Waldeck die von Wolmaringhausen mit einem Hof daselbst. 1592 erhalten die von Wolmaringhausen auch einen freien Burgsitz zu R. als Corvensches Lehen. 1623 gehörte der Zehnten zu R. zu drei Viertel den von Wolmaringhausen, zu einem Viertel auf Haus Nordenbeck. Schon im 17. Jh. wüst. Heute nur noch Flurbezeichnungen „Reckerohr“ für einen Wald.

Reinbrahtinchusen

Literatur. Höhle 223 f. Varnhagen GrdL I. 57.

Es lag bei Meininghausen. — Reinbrahtinchusen (1240), Reimbratenchusen (1247), Rebrahtenhusen (1260), Reinbractinchusen (1281), Reimeringhausen (1588), Reimerkaufen (1633). — 1240 erwarb Kloster Werbe den Zehnten. 1243 wird dieser von den v. Wedereve in Meininghausen dem Kloster Werbe geschenkt. 1260 verzichtet Graf Adolf von Waldeck auf seine Rechte in R. zugunsten des Klosters Werbe. 1281 gehörte das Gut in R. dem Kloster Marsberg. 1635 Corvensches Lehen der von Twiste. 1715 Corvensches Lehen der von Hanzleben.